

Fremde Schuld.

Roman von M. Fringe-Dröfel.

(3. Fortsetzung.)

Gerth trat ein, und die erste Entzündung aller war die einer großen Enttäuschung. Frau Hilbe, in ihrer Jugend ein hübsches Mädchen, selbst heute noch als Mutter ihres großen Jungen eine ansehende Frau, hatte in Hugos Kind ihr früheres Ebenbild bemerkt. Nun sah sie vor sich ein kleines, frühreifes Geschöpf mit dünnem, fahlgelbem Haar, blaßem Gesicht und einem verflochtenen, eigenartigen Zug um den Mund. Das Kind stand fest wie ein Stein und rührte keine Hand bei der herzlichen Begrüßung, zu der aufquellendes Mitleid sie drang. Gerth ließ sie stillschweigend geschwehen, daß ihre Tante sie an sich zog und küßte, ihre Arme öffneten sich nicht, der kleine Mund blieb stumm, und mit einem Seufzer ließ Frau Hildegard das enttäuschende Mädchen aus ihrem Arm. Sie wechselte mit ihrem Manne, der sie und ungeschickt das Kind liebte, einen Blick, Johannes verstand. Sanft fuhr er mit der Hand über den Kopf des Kindes. Sie soll es gut bei uns haben, trostete, gelobte er sich.

Gerth sah das mit an, schmerzlicher, als die Tante, vor der Johannes Fremdling seinen Kummer verbergte. Sie sah das Verhältnis zwischen Vater und Sohn kühl, ja fast feindselig werden, und tiefe Traurigkeit lag in ihr Herz. Dies Herz, an dessen Vorwandeln sie so wenige glaubte, und das doch heiß und liebevoll in ihrer Brust schlug, nur für ihn, für Hans. Und gerade der ahnte nichts davon....

Nun sahen Mutter und Sohn in dem behaglich ausgestatteten Gemach der ersten zusammen. Ihr anfängliches Staunen wandelte sich unter dem Einfluß seiner Worte bald in bange Bekümmern.

Heiße Tränen flossen über ihre Wangen.

„So willst Du wirklich von uns gehen, mein geliebtes Kind?“, fragte sie zärtlich, dorwörternd, als er endlich schwieg.

„Ich muß, Mama, mach' mir den Abschied nicht schwer“, bat der Sohn. Sie konnte sich immer noch nicht fassen.

„Ich glaube, sie hat kein Herz“, schloß der Buchhalter seine Erzählung, „aber sie ist ja. Was sich die einmal vorsetzt, das führt sie aus, ohne viel Weisens, ohne Worte, aber bestimmt und sicher. Ein merkwürdiges Kind. So soll sie an ihrem Vater mit Leidenschaft gebunden haben, spricht aber, seit er tot ist, kein Wort über ihn. Man mag fragen, was man will, sie antwortet einfüßig, oder sie schwieg.“

„Der junge Mann horchte auf.“

„Ich glaube, sie hat kein Herz“, schloß der Buchhalter seine Erzählung, „aber sie ist ja. Was sich die einmal vorsetzt, das führt sie aus, ohne viel Weisens, ohne Worte, aber bestimmt und sicher. Ein merkwürdiges Kind. So soll sie an ihrem Vater mit Leidenschaft gebunden haben, spricht aber, seit er tot ist, kein Wort über ihn. Man mag fragen, was man will, sie antwortet einfüßig, oder sie schwieg.“

„Der junge Mann horchte auf.“

„Ich glaube, sie hat kein Herz“, schloß der Buchhalter seine Erzählung, „aber sie ist ja. Was sich die einmal vorsetzt, das führt sie aus, ohne viel Weisens, ohne Worte, aber bestimmt und sicher. Ein merkwürdiges Kind. So soll sie an ihrem Vater mit Leidenschaft gebunden haben, spricht aber, seit er tot ist, kein Wort über ihn. Man mag fragen, was man will, sie antwortet einfüßig, oder sie schwieg.“

„Der junge Mann horchte auf.“

„Ich glaube, sie hat kein Herz“, schloß der Buchhalter seine Erzählung, „aber sie ist ja. Was sich die einmal vorsetzt, das führt sie aus, ohne viel Weisens, ohne Worte, aber bestimmt und sicher. Ein merkwürdiges Kind. So soll sie an ihrem Vater mit Leidenschaft gebunden haben, spricht aber, seit er tot ist, kein Wort über ihn. Man mag fragen, was man will, sie antwortet einfüßig, oder sie schwieg.“

„Der junge Mann horchte auf.“

„Ich glaube, sie hat kein Herz“, schloß der Buchhalter seine Erzählung, „aber sie ist ja. Was sich die einmal vorsetzt, das führt sie aus, ohne viel Weisens, ohne Worte, aber bestimmt und sicher. Ein merkwürdiges Kind. So soll sie an ihrem Vater mit Leidenschaft gebunden haben, spricht aber, seit er tot ist, kein Wort über ihn. Man mag fragen, was man will, sie antwortet einfüßig, oder sie schwieg.“

„Der junge Mann horchte auf.“

„Ich glaube, sie hat kein Herz“, schloß der Buchhalter seine Erzählung, „aber sie ist ja. Was sich die einmal vorsetzt, das führt sie aus, ohne viel Weisens, ohne Worte, aber bestimmt und sicher. Ein merkwürdiges Kind. So soll sie an ihrem Vater mit Leidenschaft gebunden haben, spricht aber, seit er tot ist, kein Wort über ihn. Man mag fragen, was man will, sie antwortet einfüßig, oder sie schwieg.“

„Der junge Mann horchte auf.“

„Ich glaube, sie hat kein Herz“, schloß der Buchhalter seine Erzählung, „aber sie ist ja. Was sich die einmal vorsetzt, das führt sie aus, ohne viel Weisens, ohne Worte, aber bestimmt und sicher. Ein merkwürdiges Kind. So soll sie an ihrem Vater mit Leidenschaft gebunden haben, spricht aber, seit er tot ist, kein Wort über ihn. Man mag fragen, was man will, sie antwortet einfüßig, oder sie schwieg.“

„Der junge Mann horchte auf.“

„Ich glaube, sie hat kein Herz“, schloß der Buchhalter seine Erzählung, „aber sie ist ja. Was sich die einmal vorsetzt, das führt sie aus, ohne viel Weisens, ohne Worte, aber bestimmt und sicher. Ein merkwürdiges Kind. So soll sie an ihrem Vater mit Leidenschaft gebunden haben, spricht aber, seit er tot ist, kein Wort über ihn. Man mag fragen, was man will, sie antwortet einfüßig, oder sie schwieg.“

„Der junge Mann horchte auf.“

Wichtigste Antwort: „Ja, gewiß, das heißt, ich glaube! Ober aber, ich weiß es doch nicht so genau. Du mußt den Vater fragen.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

„Nimm das Capitän's Überzieht den Lärm, er forderte die Gäste auf, das Schiff zu verlassen, weil er die Anker lichten lasse. Man umarmte sich zum letzten Mal, die Boote füllten sich, und auf dem Verdeck sah man nur noch die Abfahrenden stehen, die denen im Boote Grüße und Abschiedsworte zuriefen. Unter den Ersten, die das Schiff verließen, befand sich Herr Flemming. Der Abschied von seinem Sohn war ihm nahe gegangen, und er wehrte den Tränen nicht. Gebeugt sah er am Steuer des Bootes und sah nicht, wie Hans mit seinem Lude ihm einen letzten Gruß zuwinkte. Enttäuscht trat dieser zurück.“

Unsere Schnittmuster - Offerte.

Advertisement for 'Unsere Schnittmuster - Offerte' featuring illustrations of women in various dresses and a coupon for 'Omaha Tribune' Pattern Department. Includes text about 'Attraktives Damen-Kimonos' and 'Bestellungs-Anweisungen'.

Ein Zeitungs-Jubiläum.

The Londoner Zeitung 'Times' hat jüngst das Erscheinen ihrer 40,000sten Nummer durch die Herausgabe einer auf neuem Papier prächtig gedruckten Beilage von 44 Seiten gefeiert. Die Beilage ist eine wahre Enzyklopädie des Druckereis- und Zeitungswesens; ihr Hauptinhalt ist die Geschichte des Druckens, des Zeitungswesens und der 'Times'. In einem Artikel, betitelt: 'Die Times von heute', wird ein interessanter Blick in das Leben von Printing House Square verstreut. Während der letzten zwölf Monate bezahlte die 'Times' 1924 Mitarbeiter. Außerdem hat das Blatt in seinem Gebäude 290 Angestellte, die nicht schreiben, obwohl manche davon Redakteure sind, und in der Druckerei und Setzerei weitere 350.

Ein Durchschnittnummer der 'Times' zählt, abgesehen von den Beilagen - dem Literarischen, Engineering, Educational und South-American Supplement, die in einem Jahr einige 2600 Spalten bringen - zwanzig Seiten; der Umfang des Blattes schwankt je nach dem Anbruch der Nachrichten zwischen einem Minimum von 14 und einem Maximum von 36 Seiten, wobei auf einer Seite 9000-10,000 Wörter kommen. Die Anzahl der Leihbücher beträgt 1827; folgendes Beispiel: 1827 konnten die Maschinen der 'Times' in einer Stunde 4000-5000 Abzüge von 4 Seiten liefern, heute dagegen 150,000 von 16 Seiten!

Seit 1900 die Zeitung ihre Nummer 40,000 gedruckt hat, finden wir in den anderen Londoner Zeitungen ihr Alter durch folgende entsprechende Zahlen anzeigt: Morning Post 43,779, Globe 36,576, Standard 27,524, Evening Standard 27,511, Daily News and Leader 27,750, Daily Telegraph 17,905, Daily Chronicle 15,777, Wall Mall 14,780, Star 7627, Westminster Gazette 6018, Daily Mail 5126, Daily Express 3877 und Daily Herald 128.

In Rotterdam wurde ein Privatbeamter, der mehrere in einem Getreidebüro aufgeschickte Partien Getreide befehligen mußte, durch die aus dem Getreide strömenden Dämpfe getötet. Drei Arbeiter, die an Gurten hintergelassen wurden, verloren ebenfalls das Bewußtsein. Ein vierter konnte dem Beamten einen Gurt um die Hüfte schlingen und wurde dann auch ohnmächtig. Die vier Arbeiter wurden ins Leben zurückgerufen. Bei dem Beamten waren die Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

In Hünsla (Söhmen) wurde vor Jahresfrist der Landwirt Proschak in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. Man nahm damals Selbstmord an. Jetzt ist es an den Tag gekommen, daß der Mann von seiner Gattin und seiner Tochter ermordet wurde. Beide wurden verhaftet und haben auch schon die Todesurteile wegen angeblich brutaler Behandlung erlitten. Den tödlichen Schuß gab die Frau ab, während die Tochter ihr bei der Vorbereitung zum Mord behilflich war und nach dem Mord das Gewehr an das Bett legte, um einen Selbstmord vorzutäuschen.

In Chamblly (Departement Dife) wurden nach hartnäckigem Widerstand bei Leute festgenommen, die in einem Automobil Lakat und Zigaretten im Werte von fünfzehntausend Frank eingeschmuggelt hatten. Einem der Verhafteten gelang es, die Tür seiner Zelle zu erzittern und zu entfliehen. Es heißt, daß die

Die Menge der Passagiere drängte einander; fast Jeder hatte noch einen Angehörigen oder lieben Freund, der ihm das letzte Geleit gab. Manche Tränen floß. Auch Flemming war betroffen. Liebenoll wie seit langer nicht, drückte er seinen Einsigen an die Brust. „Ach, mein Junge, ach, mein Junge!“

Die englischen Ereignisse in den Balkanstaaten haben viele abenteuerliche Geister in Großbritannien in gewaltige Erregung versetzt und von vielen Seiten ist, wie auch bei früheren Kriegen, versucht worden, sich von der einen oder der anderen der beteiligten Mächte anwerben zu lassen. Die bestehenden englischen Gesetze können einen jeden schweren Strafen an, der sich von einer fremden Macht anwerben läßt, oder andere veranlaßt, dies zu tun. Dieses Gesetz tritt aber erst in Kraft, wenn die Feindseligkeiten tatsächlich eröffnet worden sind. Ein jeder englischer Staatsbürger, der vor einem Kriege frei, seine Dienste einem jeden Lande anbietet.

Der 'Omaha Tribune' Pattern Coupon. Ich wünsche Muster No. .... Zoll, Brust- oder Taillenweite (Zahre .... bei Kinderjahren.) Name ..... Straße ..... Stadt .....

Die Schu-Jan-Schule.

Die Schu-Jan-Schule. Eine Pionierin unter den Frauen Schulen des Reiches der Mitte. Die im November 1911 eröffnete Schu-Jan-Anstalt, die deutsch-sinesische Mädchenschule in Tjingtau, verdankt ihr Entstehen der praktischen Realpolitik Deutschlands. Der Erkenntnis, daß es einfache nationale Pflicht ist, die Wahrung deutscher Interessen durch einen Einfluß auf die Erziehung und Heranbildung der chinesischen Jugend zu sichern. Und zwar ganz besonders der weiblichen, von deren späterem Einfluß als Hausfrau, Gattin und Mutter manches, vieles im Verhältnis ihres Volkes zu den Deutschen abhängt. Wenn sie dem deutschen Gedanken, dem deutschen Sein und Wesen Sympathie und, was viel mehr ist, Verständnis entgegenbringen, so wird dies auch auf die Stimmung ihrer Männer und Ehen weitgehendsten Einfluß ausüben. Ferner hofft man, durch Heranbildung von Lehrerinnen auf dieser Schule allmählich dem Mangel an weiblichen Lehrkräften abzuwehren, der vorläufig noch eine der allergrößten Schwierigkeiten bei der Reform des chinesischen Mädchenschulwesens bildet. Wer hier hilft, wird aller Voraussicht nach auf dankbare Anerkennung der chinesischen Nation und, was wohl noch wichtiger und weittragender ist, auf miträtende und mittelnde Stellung bei Ausgestaltung des chinesischen Kulturlebens rechnen können.

Der Name dieser jüngsten der deutschen gegründeten deutsch-sinesischen Schulen - unter denen in erster Reihe die deutsche Medizinschule in Schanghai und die im Oktober 1903 auf Veranlassung des Reichsmarineamts eröffnete deutsch-sinesische Hochschule in Tjingtau zu nennen sind - entspricht für chinesische Begriffe dem Ziel der Anstalt. Schu-Jan, Wort für Weiblichkeit, wurde jene Pionierin unter den Frauen Schulen Chinas genannt, weil sie einerseits die Heranbildung tüchtiger Lehrerinnen erzreibt, andererseits, weil sie dem Zweck dient, Schülerinnen aus einflussreichen Kreisen eine intellektuelle, ästhetische und sittliche Ausbildung zu geben und sie in den Geist zeitgemäßer, freier, persönlicher Selbstbestimmung einzuführen, ohne sie aus dem Volksgemeinschaft herauszureißen, in dem sie stehen und dem sie dauernd angehören sollen. Die peruanischen Mittel zur Einrichtung und vorläufigen Betriebsführung der mit einem Schülernmaterial von 20 aus der Provinz Schantung, das heißt der Provinz der Gelehrten und Schulen, stammenden Jüglings als Internat eröffneten Schule, wurden durch einen von Hamburg aus erlassenen Aufruf zusammengebracht.